
Gary James Waltner zum 60. Geburtstag

Ist es Zufall, daß just im gleichen Jahr und Monat, September 1998, der Leiter der Mennonitischen Forschungsstelle, Gary J. Waltner, 60 Jahre vollendet und die Forschungsstelle, zum ersten Mal in ein eigenes, neues Gebäude eingezogen, feierlich eröffnet wird?

Beide Ereignisse finden auf dem historischen Boden des Weierhofes statt. In diesen Zeilen geht es aber vor allem um den Jubilar, dessen amerikanischer Optimismus und Vision dazu beitrugen, daß die neue mennonitische Bibliothek gebaut werden konnte.

Am 23. September 1938 auf einer Farm in Süd Dakota, USA, geboren, besuchte Gary, wie er für viele, weit über seinen Freundeskreis hinaus heißt, in Freeman die Grundschule, danach die Freeman Academy, eine mennonitische High School. Sehr früh wurde er mit der russischen Vergangenheit seiner Vorfahren vertraut.

Diese Vorfahren stammen mütterlicherseits aus amischen Kreisen, Schweizer Täufer aus Montbéliard, und von Vaterseite geht seine Familiengeschichte auf hutterische Wurzeln im frühen 19. Jahrhundert zurück. Beides ein hervorragender Nährboden, auf dem später sein historisches Interesse, konzentriert auf täuferische Geschichte am Bethel College, Kansas, gedeihen sollte, und dort besonders bei Cornelius Krahn, seinem Mentor, dem damaligen Leiter der Mennonite Historical Library.

Nach dem Abschluß am College begann Gary Waltners europäischer Lebensabschnitt. Zunächst gelangte er als einer der ersten beiden amerikanischen Trainees des Mennonite Central Committee nach Willenbach zur Familie Walter Landes und arbeitete sechs Monate in der Landwirtschaft. Danach kam er zum Weierhof als PAX Boy, so nannte man die Zivildienstleistenden der Vereinigten Staaten.

Wegen seiner Deutschkenntnisse und seiner pädagogischen Erfahrung diente er zwei Jahre als Internatserzieher auf dem Weierhof in der damaligen Heimschule. 1965 kehrte er in die Heimat zurück.

1967 tauchte er aber, getrieben von Wanderlust, wieder auf dem Weierhof auf. Arbeit fand er auf der amerikanischen Seite des Weierhofes in der Weierhof Elementary School als Lehrer. Gisela Buschtöns, auch sie Lehrerin, aber an der Heimschule auf der deutschen Seite, sollte seine Frau werden. Seine Wanderlust verflog, er blieb in der Pfalz. Zehn Jahre später wurde er

Rektor der Weierhof Elementary School. Die Waltners bezogen bald ihr Haus, in dem die drei Kinder, Markus, Christine und Richard aufwuchsen. 1975 wurde Gary Waltner, der sich auch aktiv am mennonitischen Gemeindeleben beteiligte, Leiter der Mennonitischen Forschungsstelle. Sie war seit Ende 1968 auf dem Dachboden der mennonitischen Heimschule untergebracht, ein zur Dauer gewordenes Provisorium, so schien es. Der Traum des unvergessenen Weierhöfer Pfarrers Paul Schowalter, für die Bibliothek ein eigenes Gebäude zu haben, wurde damals in das Reich der Phantasie verwiesen. Gary Waltner erlebt nun, daß die bedeutendste Sammlung deutscher Mennonitica auf dem geschichtsträchtigen Weierhof bleiben kann. Hier, wo der geistige Vater der Mennonitischen Weltkonferenz und Mitherausgeber des Mennonitischen Lexikons, Pfarrer Christian Neff, jahrzehntelang wirkte, dessen Bibliothek und Korrespondenz einen wesentlichen Bestand der Forschungsstelle bilden. Dies ist neben vielen anderen auch Gary Waltner und seiner Beharrlichkeit zu verdanken. Wir wünschen ihm noch viele Jahre segensreichen Wirkens an der Stätte, an der so viele Träume der Altvorden und seine eigenen sich verwirklicht haben.

Walter Licht

*Gary Waltner in der Forschungsstelle
unter dem Dach der Heimschule Weierhof*